18.2.2021 Goanikontes Oasis

Unser Unimog kriegt noch eine Dusche, bevor wir die Kueste verlassen. Das Salz in der Luft ist hier sehr aggressiv, man sagt sogar Glas rostet in Swakopmund.

Unser Ziel ist nicht weit, wir wollen nach Goanikontes, ca. 50km Fahrt von Swakopmund entfernt. Mit jedem Kilometer weg von der Küste steigen die Temperaturen unerbittlich an. Nicht mal 20km Inland von Swakopmund sind die Temperaturen wieder hoch und man ist zurück in Afrika. Das kühle Wetter an der Küste und die kolonialen Bauten in Swakopmund lassen einen vergessen, in Afrika zu sein.

Der Name ‚Goanikontes' bedeutet in der lokalen Nama Sprache der "Ort wo man seinen Mantel auszieht". In der Vergangenheit war Goanikontes ein beliebter Rastplatz auf dem Weg von Windhoek an die Küste. Es gab hier frisches Quellwasser, man konnte sein Vieh grasen lassen und das Frischwasser nachfüllen. Im 19.Jh. haben sich die ersten Viehhändler hier niedergelassen, von 1911 bis 1979 wurde Gemüse angebaut und die Küstenorte damit beliefert. Seit 2018 ist Goanikontes mit Campingplatz und Biergarten in privater Hand und ein beliebtes Ausflugsziel.

19.2.2021 Goanikontes

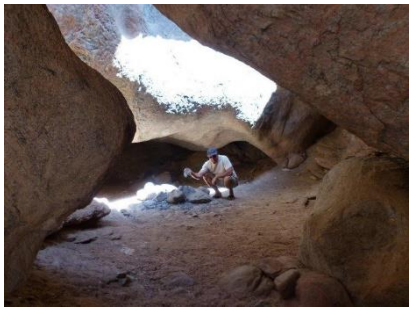
Die Landschaft um Goanikontes ähnelt mit seinen trockenen und verlassenen Schluchten der Mondlandschaft, daher wird dieses Tal passend „Moon Valley“ genannt. In dieser Umgebung – sowie an weiteren Orten an der Küste – wurden Szenen von „Mad Max: Fury Road“ gedreht. Man kann es sich bildlich vorstellen.

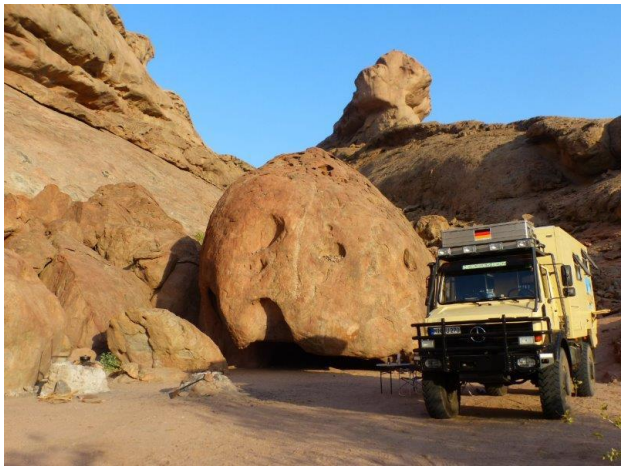
20.2.2021 Flintstone Cave

Wir wollen zu den „Flintstone Höhlen“, der Name hat uns neugierig gemacht. Die Landschaft ist sehr interessant, man könnte alle paar Kilometer für eine Fotosession anhalten. Was wir dann auch tun...

Es gibt so viel zu sehen! Ein Felsen sieht aus wie ein versteinerter Elefanten von hinten.

Nach vielen Pausen und Auskundschaften der Umgebung erreichen wir die Flintstone Caves. Wir malen uns aus, wer hier wohl früher schon die Höhle bewohnt haben mag. Heute Abend sind wir es.



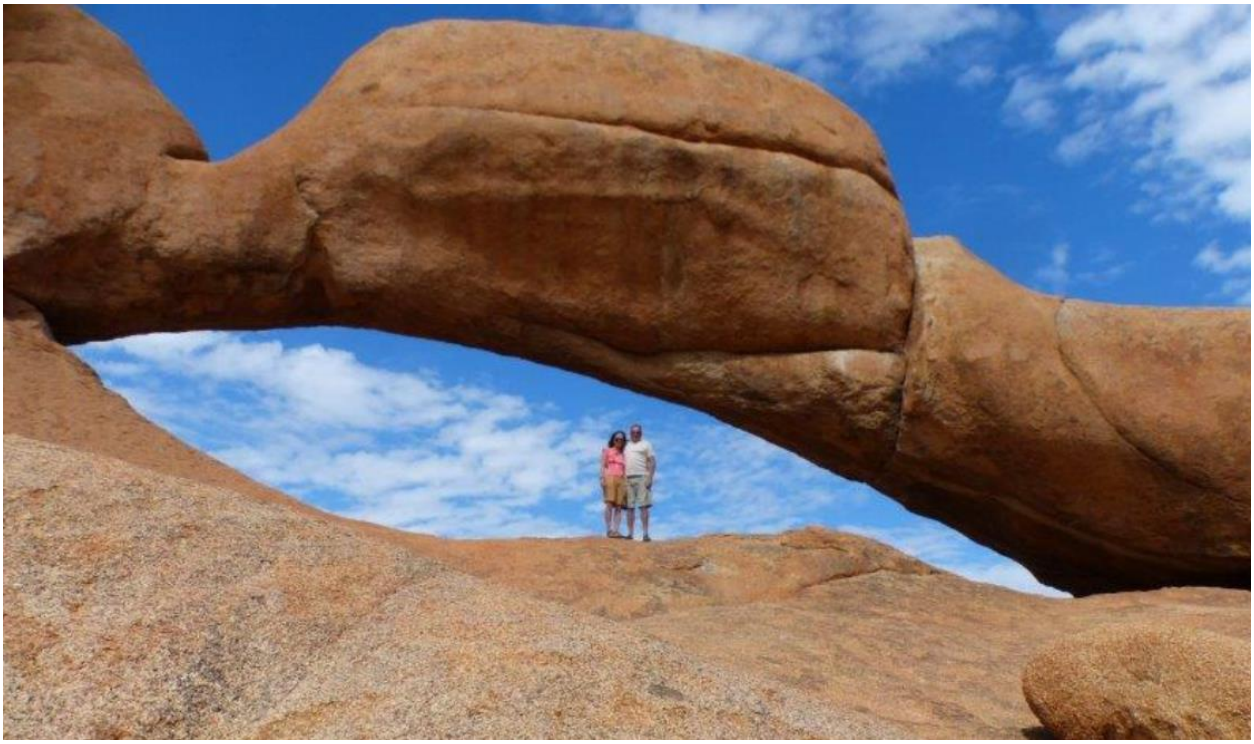


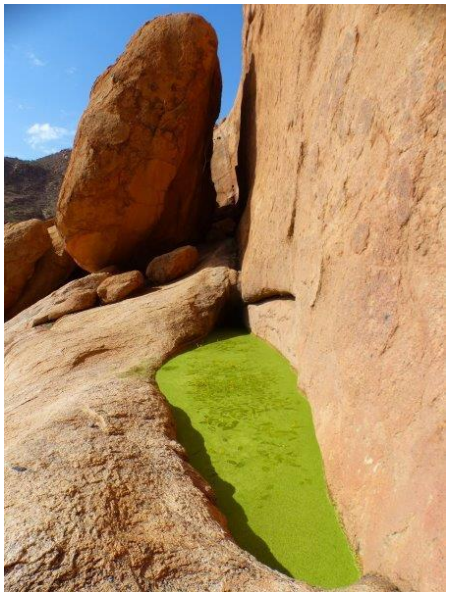
21.2.2021 Spitzkoppe

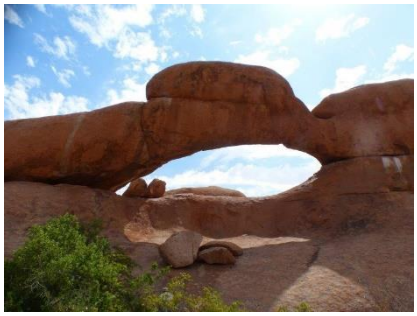
Der Ausflug zu den Flintstone Caves hat sich gelohnt. Aber nun wartet ein weiteres Highlight auf uns. Wir wollen zur Spitzkoppe, wo wir das letzte Mal vor ca. 15 Jahren gewesen sind. Dieses Jahr ist alles anders, aufgrund von Corona sind kaum Touristen im Land, da kann man solche Hotspots wie die Spitzkoppe auch besuchen, ohne lange im Voraus gebucht haben zu müssen.

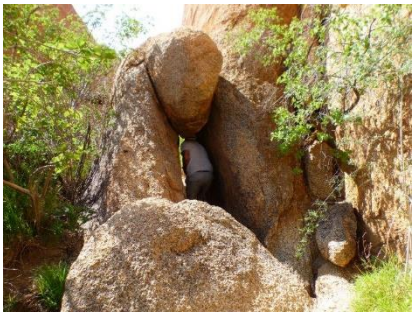
Das ehemaligen Community Camp ist von einem privaten Investor übernommen worden, der Eingangsbereich sieht noch so aus wie früher, aber mitlerweile gibt es sogar Duschen hier.

Die Grosse Spitzkoppe ist 1730m hoch, die Kleine Spitzkoppe 1580m. Regenwasser kann sich in den Felsmulden länger halten, daher sind diese Felsen schon früh von den San besiedelt worden. Viele Felszeichnungen zeugen von den ersten Bewohnern, man kann die Zeichnungen mit einem Führer besichtigen. Wir erkunden das Gelände ausgiebigst, klettern auf den Felsen herum und entscheiden uns für einen Campsite.



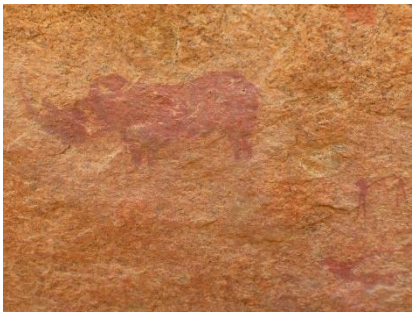


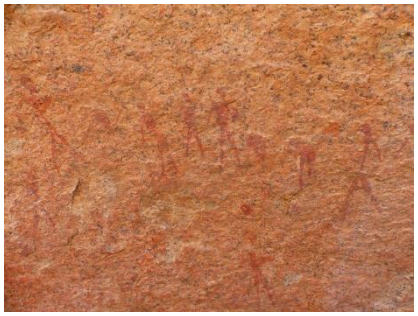




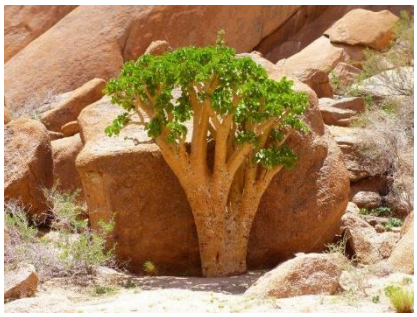
22.2.2021 Spitzkoppe

Heute erkunden wir den restlichen Teil des Geländes und machen auch die Führung zu den Felszeichnungen mit. Die Guides sitzen im Schatten der Felsen und warten geduldig auf Touristen. Das „Small Bushman Paradise“ liegt in einer kleinen Höhle, hier sind bei den Felsmalereien Nashörner, Löwe und Jäger gut zu erkennen. Wir lernen, die Felsmalereien der San sind meist in roter Farbe erstellt und zeigen häufig Tiere.





Auf dem Weg zu den Felsmalereien des „Bushman Paradise“ kommt man an alten Gräbern vorbei, aber wer dort begraben liegt bleibt ein Geheimnis.



Die Höhle des Bushman Paradise ist gar nicht so einfach zu erreichen. Man muss erst den ziemlich steilen Felsen im Hintergrund entlang eines Überhangs erklimmen, der an manchen Stellen schon ganz schön glatt geschliffen wurde von den vielen Besuchern.

Aber der rutschige Aufstieg lohnt sich. Man kann sich vorstellen, dass sich die Ureinwohner in der grossen Höhle auf dem Felsen sicher fühlten; weisse und rote Felszeichnungen sind deutlich zu erkennen.

Am Nachmittag erkunden wir weiter die Spitzkoppe, gucken uns alle Stellplätze an und wählen einen anderen Campingplatz aus. Wir haben freie Auswahl, ausser uns ist niemand anderes hier.

23.2.2021 Henties Bay

Es heisst Abschied nehmen von der Spitzkoppe, wir fahren wieder Richtung Küste. Einer freut sich auf das Angeln, eine auf kühlere Temperaturen.

24.2.2021 Canopy, Hooringbaai, Predikants Gat

Die Angelbuchten an der Küste tragen alle Namen. Wir fahren zuerst nach Canopy, später nach Hooringbaai und Predikants Gat. Im Laufe des Tages kommen immer mehr Autos, es ist der reine Wahnsinn. Am Vormittag haben wir schon 40 Autos gezählt, am frühen nachmittag sind es noch mehr. Wo kommen die alle auf einmal her? Wir finden heraus, dass in WhatsApp-Gruppen kommuniziert wird, wo die Fische gerade beissen, mit dem Ergebnis dass alle Angler dorthin fahren. Moderne Zeiten! Wir haben die Fische aber auch ohne Whatsapp Gruppe gefunden.

Die Südafrikaner, die wir hier treffen, sind eher an dem Fisch Galjoen als am Silver Kob (Kabeljou) interessiert; er schmecke besser und sei besser zu grillen. Am Ende beschliesst Werner, auch einen Galjoen zu fangen – und es klappt tatsächlich.

Schliesslich „schwimmen“ wir in Fisch, können einen Teil einfrieren und bereiten auch später noch Fischgerichte aller Art zu: gebraten, gegrillt, als Thai Curry, Ceviche, mediterran oder als Sashimi. Zuerst sind wir uns nicht sicher, ob wir den Kob roh essen können, aber der erste Versuch bleibt zum Glück folgenlos, so dass wir tüchtig zulangen. All-you-can-eat-Sashimi, ein Traum!

27.2. Henties Bay

Die Fishing Saison war erfolgreich, der Kühlschrank ist gefüllt, es heisst Abschied nehmen vom Strand. Wir kommen bestimmt wieder. Erst fahren wir nach Hentiesbay, wo unser Unimog seine dringend benötigte Dusche erhält. Man kann dort nicht nur sein Auto waschen lassen, sondern auch seine gefangenen Fische gegen Gebühr ausnehmen lassen und dabei ein Kaltgetränk zu sich nehmen. Natürlich erfährt man dabei auch die allerneuesten Neuigkeiten, was wo wie und in welcher Menge gefangen wurde.

Es ist schon spät, als wir den Ort verlassen und uns ein Plätzchen für die Nacht suchen.